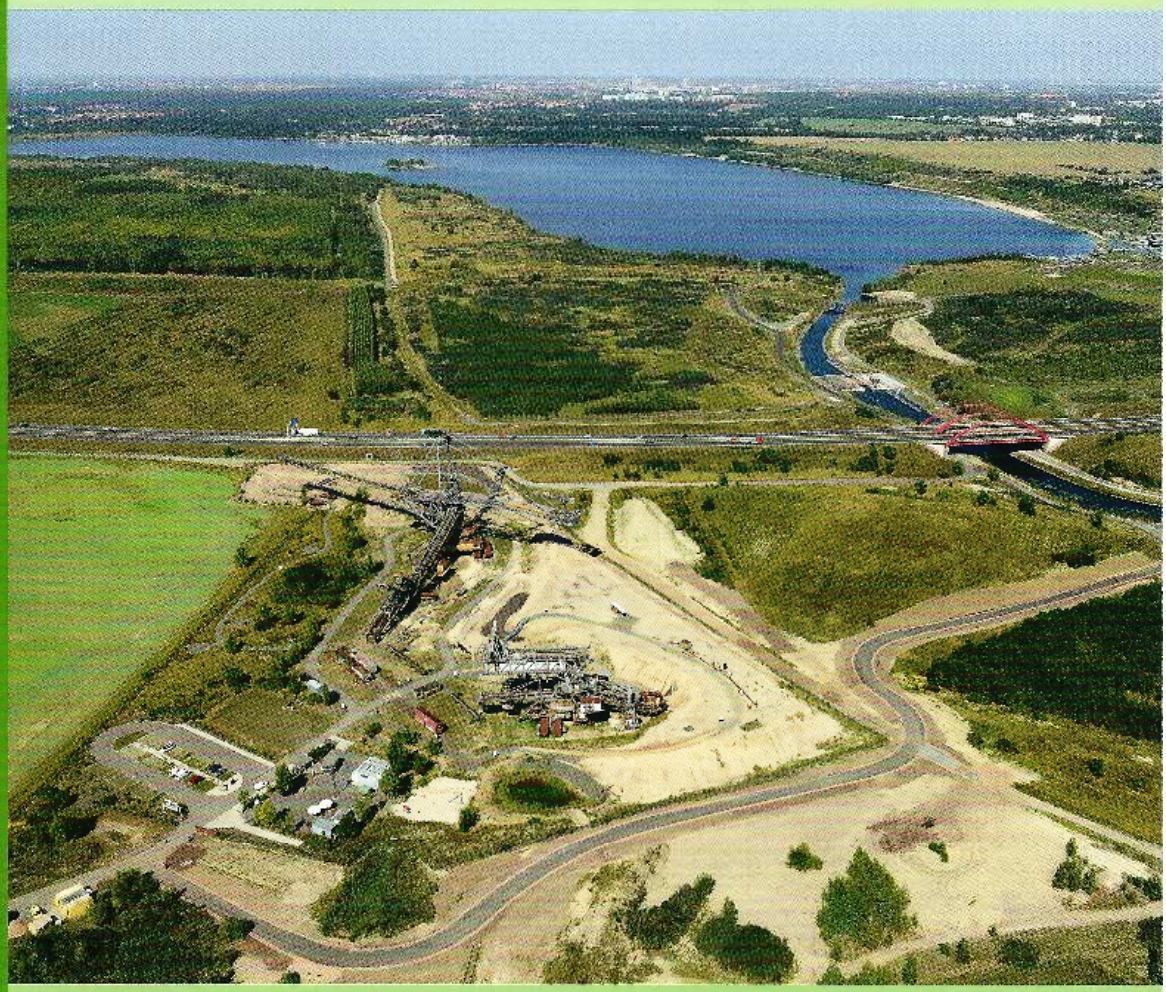
ISBN 978-3-86944-132-0

EDGG

2014 . Heft 251

Exkursionsführer und Veröffentlichungen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften



Vom Braunkohlentagebau zur Tourismusregion:

Das „Leipziger Neuseenland" – eine Landschaft im Wandel

2014 . Heft 251

Vom Braunkohlentagebau zur Tourismusregion: Das „Leipziger Neuseenland"

Winkler, A.-C., Meyer, Y., Renz, S., Reinhold, S. & Junge, F. W. (2014): Das Deutsch-Polnische Schülerkompositionsprojekt „ geo -sounds". – Exkurs.f. und Veröfftl. DGG, 251: S. 131 – 132, 2 Abb.; Hannover.

Das Deutsch-Polnische Schülerkompositionsprojekt

geo sounds

Kohlemoor – Meer – Fluss – Eis – Warmzeit und Mensch: Eine musikalische Zeitreise von der Entstehung der Braunkohle bis zu Gegenwart und Zukunft

Anja-Christin Winkler[1], Yvonne Meyer[1], Sophie Renz[1], Steffen Reinhold[2], Frank W. Junge[3]

[1] Flügelschlag Werkbühne e.V., Kurt-Eisner-Straße 40, D-04275 Leipzig, www.werkbuehne-leipzig.de

[2] HMT Leipzig, Musikdidaktik, Grassistraße 8, D-04107 Leipzig, www.steffenreinhold.de

[3] Junge Erdwissen, Gewerbepark Rösl, Pönitzer Weg 2, D-04425 Taucha, www.junge-erdwissen.de

»Geologie ist die Musik der Erde«, so brachte 1947, in seinem bekannten Reisetagebuch „Das Gespräch mit der Erde", der Geologe Hans Cloos seine Begeisterung für die Mannigfaltigkeit an weltweit gesehenen geologischen Erscheinungen und Prozessen zum Ausdruck. Durch den großflächigen Eingriff der Braunkohlentagebaue mit ihren aufgeschlossenen 50 Mio. Jahre überstreichenden Schichtenstapel von Erdentwicklung und Menschwerdung wurde diese, im Sediment, in Strukturen und im Fossilinhalt geronnene »Musik der Erde« an einem Punkt zugänglich und in ihrer gewaltigen Dimension sichtbar. Ein großes Thema über den Wandel von Landschaften mit und ohne Zutun des Menschen. Aber kann diese Geschichte auch für Nicht-Geowissenschaftler, für die Sinne der Öffentlichkeit, für Kinder und Schüler erlebbar werden?

Ja, es bedarf des Impulses von Musik und Kunst: Die Idee zu dem nunmehr seit Mai 2012 durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt »geo-sounds« war geboren: 50 Schüler aus verschiedenen Braunkohleabbaugebieten erarbeiten gemeinsam eine Komposition zu diesem Thema.

Ausgangspunkt des Projektes »geo-sounds« (www.geo-sounds.de) bildet der natürliche und bergbaubedingte Landschaftswandel der Braunkohleregion mit seinen in den Großtagbauen freigelegten geologischen Schichten und dem immensen Landschaftseingriff durch den Menschen. Für die Komposition wurden die 50 Mio. Jahre Erdgeschichte seit der Kohleentstehung in fünf verschiedene Hauptabschnitte unterteilt, für die jeweils eine Schülergruppe unter Anleitung eines Komponisten entsprechende Klangmotive entwickelte:

- Im Abschnitt »Kohlemoor« (Kompositionsgruppe Markkleeberg) wurden Wettererscheinungen (Regen, Gewitter, Nebel), umfallende Bäume und verschiedene Tiere (Krokodil, Schildkröte) unter Anleitung von Knut Müller hörbar
- In der darauf folgenden »Meereszeit« (Kompositionsgruppe Görlitz/Dresden; Komponist Carsten

Abb. 1: : Auf geologischer Entdeckungsreise mit den jungen Komponisten im Tagebau Welzow-Süd (Foto: F. W. Junge).

Abb. 2: Beim gemeinsamen Einstudieren der Komposition "geo-sounds" (Foto: A.-C. Winkler).

Hennig) nahm der Klang des Wassers einen breiten Raum ein

- Die »Zeit des Flusses« übernahm die polnische Kompositionsgruppe aus Krakow unter Anleitung von Piotr Peszat
- Das Eiszeitalter mit »Inlandeis und Frost« (Kompositionsgruppe Zgorzelec; Komponist Dominik Lewicki) wurde von den Klängen des Sturmes, des Frostes, aber auch von den Rufen des Mammuts begleitet
- Und schließlich wurde mit dem von den Leipziger Schülern unter Anleitung von Steffen Reinhold komponierten Abschnitt »Warmzeit & Mensch« der Übergang zur Gegenwart bereitet.

Unterstützt von Einblicken in die Geologie und Kohlengewinnung durch Tagebauexkursionen und durch mehrere Workshops mit bild- (Heidi Baudrich, Leipzig) und klangkünstlerischen (Naturinstrumente: Hannes Heyne, Weinböhla) Arbeiten entstand im Ergebnis der Schülerkompositionen daraus ein Gesamtstück des geologischen Landschaftswandels, das am 22. Mai 2013 in Görlitz zusammen mit dem Mendelssohn-Kammerorchester Leipzig (Leitung: Gregor Nowak) unter der musikalischen Leitung von Dirigentin Barbara Rucha und unter Mitwirkung von am Projekt beteiligten Schülern in einem Konzert vor rund 100 Zuhörern erfolgreich uraufgeführt wurde.

Mit der Konzertaufführung begonnen hat seit dieser Zeit die vom Sounddesigner Johannes Krause (Halle) betreute Internetkomposition »geo-sounds«, die aus dem Klangarchiv der Schülerkompositionen gespeist wird. Sie erstreckt sich über die Dauer eines Jahres. Die letzten 63 Sekunden der Internetkomposition stellen die Ära des Kohleabbaus dar. Diese bilden den Beginn des Zukunftskonzerts »geo-soundsfuture«, das kompositorische Ergebnis der Auseinandersetzung der Schüler mit dem Wandel der Tagebaulandschaften. Hier erreicht der Rückblick die Jetztzeit und schaut darüber hinaus in die Zukunft. Wir sind gespannt, wie diese Musik klingen wird und wie die Jugendlichen die Zukunft sehen, in welche Richtung der Diskurs deutscher und polnischer Jugendlicher zum Thema Umgang mit Natur, Energie und Ressourcen laufen wird.

Am 22. Mai 2014 wird die Zukunftsmusik »geo-soundsfuture« zu hören sein, die die Schüler wieder gemeinsam mit den Musikern des Mendelssohn-Kammerorchesters Leipzig in einem Live-Konzert aufführen werden.